

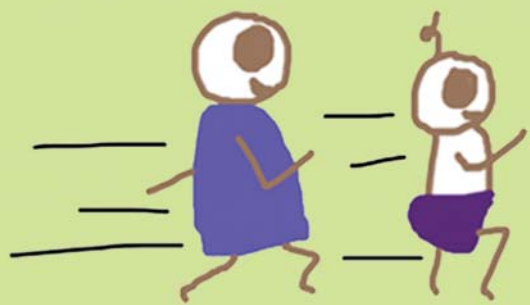
Amber Dusick

ELTERNSEIN



der pralle Wahnsinn

mosaik



Amber Dusick

ELTERNSEIN

der pralle Wahnsinn

Aus dem Leben einer
stinknormalen Familie

Mit beknackten Zeichnungen

Aus dem Amerikanischen von
Christiane Burkhardt

mosaik



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
MaxiOffset von UPM liefert IGEPA.



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

1. Auflage

Deutsche Erstausgabe Mai 2015

© 2015 Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

© 2013 der Originalausgabe Amber Dusick

All rights reserved including the right of reproduction
in whole or in part in any form. This edition is published
by arrangement with Harlequin Enterprises II B.V./S.à.r.l.

Originaltitel: Parenting: Illustrated with Crappy Pictures

Originalverlag: Harlequin

Umschlaggestaltung: zeichenpool, München

Redaktion: Dagmar Rosenberger

Illustrationen: Amber Dusick

Handschriften: Sabine Hüttenkofer, Straßlach

Satz: Lorenz & Zeller, Inning a. Ammersee

Druck und Bindung: Theiss, St. Stefan

Printed in Austria

KW · Herstellung: IH

ISBN 978-3-442-39279-7

www.mosaik-verlag.de

Für meine Familie und für meine Freunde.
Danke, dass ihr das Leben so schön macht!

Danke

INHALT



| | | |
|----|---|-----|
| | Darf ich vorstellen? Unsere stinknormale Familie | 9 |
| 1 | Ein Leben mit & ohne Kinder | 11 |
| 2 | ^{kein} Schlaf | 21 |
| 3 | Ernährungsfragen | 45 |
| 4 | Glücksmomente | 65 |
| 5 | Reisen mit Kindern | 87 |
| 6 | Kinderkrankheiten | 107 |
| 7 | Spiel & Spaß | 135 |
| 8 | Sprache (ist cool) | 149 |
| 9 | Kacke & Co. | 165 |
| 10 | Die 50 unumstößlichen Regeln der Kindererziehung | 185 |

Hier ein Bild von uns, damit ihr wisst, wie wir aussehen:



Darf ich vorstellen? Unsere stinknormale Familie

Hallo, ich bin die Mama. Ich habe zwei Kinder. Ich nenne sie hier einfach „Junge“ und „Baby“, weil das besser zu den beknackten Bildern passt, die ich von ihnen zeichne. Dabei sind meine Kinder gar nicht beknackt. Also normalerweise. Ich habe auch einen Ehemann: „Papa“.

Im Moment ist Junge fünf und Baby zwei, aber viele Geschichten in diesem Buch haben sich ereignet, als die beiden noch kleiner waren. Ist eine Geschichte echt lange her, benutze ich die Vergangenheitsform. Raffiniert, was?

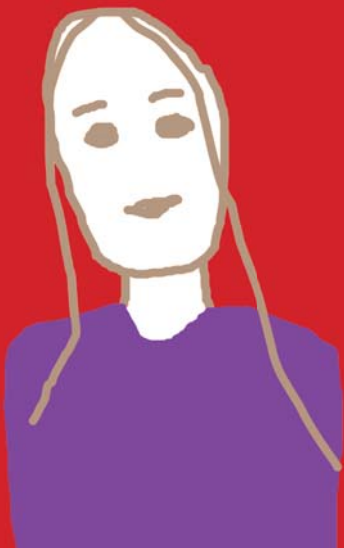
Einige kennen mich schon von meinem Blog CrappyPictures.com. Nein? Also gut, dann erkläre ich mal kurz: Mit dem Blog habe ich vor allem deshalb angefangen, weil ich müde, frustriert, aber auch glücklich war. Ich habe einfach ein paar beknackte Bilder hingekritzelt, um meinen Alltag als Mutter zu illustrieren, mehr nicht. Ich hatte keine ernste Absicht, für mich war es bloß ein lustiger Zeitvertreib in den endlosen Nächten ohne Schlaf.

Was als kleiner Gag begann, hat sich inzwischen zu einem fantastischen Riesengag entwickelt. Und dabei ist dieses Buch herausgekommen. Einfach so zum Spaß.

Aber jetzt bitte unbedingt weiterlesen! Ich hasse diese beknackten Einleitungen. Es wird besser, versprochen.

EIN LEBEN KI

Vorher



Nachher



KAPITEL 1

MIT & OHNE KINDERN

Was sich verändert hat, als ich Kinder bekam? Alles.

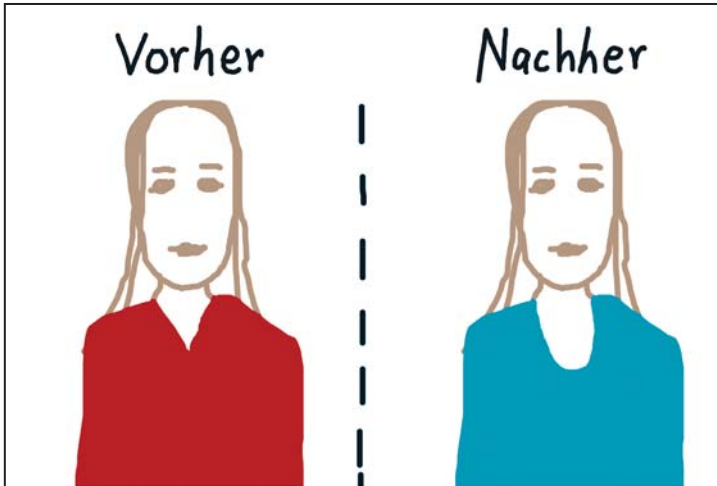
Die meisten Veränderungen sind positiv. Äußerst positiv. Meine Kinder sind zwei wunderbare kleine Wesen, die ich vergöttere. Ich kann mir ein Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen.

Aber ich werde dieses Buch nicht damit beginnen, dass ich was von bedingungsloser Liebe oder so erzähle.

Ich will von anderen Dingen reden. Von Dingen, die sich verändert haben, wie ...

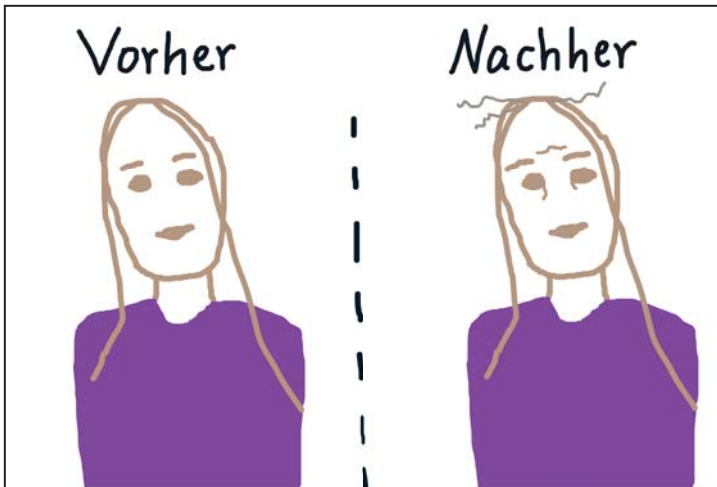
ÄLTER WERDEN

Ohne Kinder sah älter werden so aus:



In einem Jahr hat sich bloß mein Outfit geändert.

Mit Kindern sieht älter werden so aus:

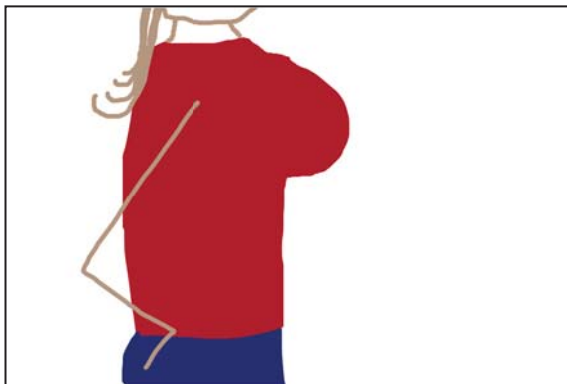


Jetzt altere ich jedes Jahr um fünf Jahre.

MEIN BUSEN

Ich finde, es ist noch zu früh, meine Brüste vor euch auszupacken. Schließlich lernen wir uns ja gerade erst kennen. Deshalb behalte ich meine Klamotten fürs Erste lieber an.

So sahen meine Brüste ohne Kinder aus:



Und zwar ohne BH! Na gut, vielleicht waren sie nicht ganz so atemberaubend, aber *in memoriam* ... („in memoriam“ – Das klingt ja so, als wären sie gestorben! Ich lasse das mal so stehen.)

Und so sehen meine Brüste mit Kindern aus:



Nur ein super Push-up-BH kann sie wieder zum Vorschein bringen. Aber davon besitze ich nur einen. Deshalb hebe ich ihn für besondere Anlässe auf.

MEIN BAUCH

So sah es aus, wenn ich ohne Kinder zu viel gegessen hatte:



Ich hatte das Gefühl zu platzen!

Und so sieht es aus, sich mit Kindern vollzustopfen:



Mein Bauch kann gar nicht mehr platzen. Er leiert einfach nur aus.



Dann hat er mich gefragt, ob es ein Burger-Junge oder ein Burger-Mädchen ist. Ich gehe oft mit Lebensmitteln schwanger.

Aber das sind nicht die einzigen körperlichen Veränderungen. Zum Beispiel mache ich mir jetzt beim Lachen öfter in die Hose. Meine Füße sind in der Schwangerschaft um eine ganze Schuhgröße gewachsen und nie mehr geschrumpft. Meine Haare wurden dünner und sind es geblieben. Außerdem habe ich jetzt weniger Hintern, aber dafür mehr Hüfte. Oh, und diese zusätzliche Falte am Bauch. Ganz reizend. Sollten wir nicht auch über meine Vagina sprechen? Nein, lieber nicht.

Genug gejammert! Das sind doch alles nur Äußerlichkeiten. Mein Körper hat neues Leben hervorgebracht! Ich bin eine Zauberin. Und Zauberer brauchen keinen perfekten Körper, weil sie Umhänge tragen. Ich habe auch einen, und er ist lila. *(Habe ich mit den Zauberern nicht perfekt von meinen körperlichen Schwächen abgelenkt? Das funktioniert immer!)*

Aber auch mein Alltag hat sich verändert.

IM SUPERMARKT

So bin ich früher ohne Kinder in den Supermarkt gegangen:



Ich konnte dort ganze Tage mit der Überlegung verbringen, welche Bohnen ich kaufen soll.

Und so gehe ich heute mit Kindern in den Supermarkt:



Jetzt überlege ich nur noch, wie ich hier so schnell wie möglich wieder rauskomme.

BADEN

Ich habe es schon immer geliebt zu baden. So sah das ohne Kinder aus:



Aaah, wie entspannend! Kerzen. Duftender Schaum. Alleinsein.
Und so sieht es aus, wenn ich heute versuche, ein Bad zu nehmen:



Achtung, ich habe „versuche“ gesagt! Der Versuch, ein Entspannungsbad zu genießen, geht normalerweise mit einem Tobsuchtsanfall jenseits der Tür einher (siehe auch Regel Nr. 4 im Kapitel „Die 50 unumstößlichen Regeln der Kindererziehung“).

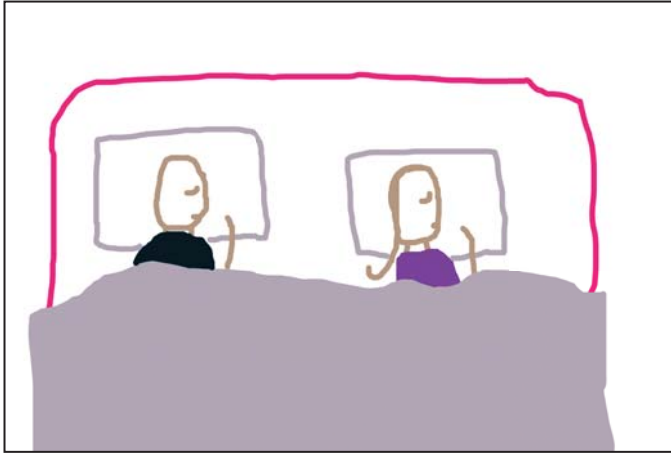
Früher fand ich das Rumhocken im Wartezimmer langweilig. Heute fühlt es sich an wie ein kleiner Wellnessurlaub. Ich muss zum Zahnarzt? Aber gerne! Beim letzten Mal bin ich sogar auf dem Zahnarztstuhl eingeschlafen. Der Arzt hat etwas Grässliches in meinem Mund angestellt, eine Wurzelbehandlung oder so, aber ansonsten war es himmlisch. Diese Stühle sind ja so was von bequem! Bevor ich Kinder hatte, ist mir das nie aufgefallen.

Auch ein Toilettenbesuch sieht heute völlig anders aus. Nein, damit meine ich nicht die Hämorrhoiden, mit denen man belohnt wird, wenn man einen Neunpfünder auf die Welt gepresst hat. Sondern das Publikum. Wenn es mir gelingt, die Klotür hinter mir zuzumachen, ist das etwas ganz Besonderes. Dann schaffe ich es bei einer Sitzung sogar, drei ganze Sätze zu lesen – herrlich! Wer gerade auf dem Klo ist, um ein paar Minuten allein zu sein, hebt jetzt bitte die Hand! *(Ich hoffe immer noch, dass es bei manchen Müttern tatsächlich funktioniert.)*

Aber diese ganze Mit-und-ohne-Kinder-Sache wäre vollkommen sinnlos, wenn ich die wichtigste Veränderung unterschlagen würde: Ich wusste vorher, dass diese Veränderung unausweichlich ist. Und ich dachte, ich wäre darauf vorbereitet. Aber diese Veränderung war ein böses Erwachen. Eines, das die ganze Nacht anhielt ... und zwar eine Nacht nach der anderen.

SCHLAFEN

So sah Schlafen ohne Kinder aus:



Es war ganz einfach: Ich habe geschlafen.

Und so sieht Schlafen mit Kindern aus:



Ich schlafe nicht. Das nächste Kapitel können Sie auch getrost überblättern, denn was darin passiert, ist allseits bekannt.

Kein

SSC



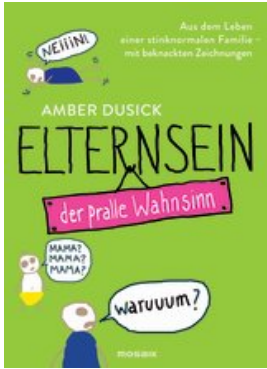
KAPITEL 2

H L A F

Ich sollte endlich dieses Kapitel schreiben,
aber ich bin zu müde.
Ende.

*(Ob ich damit durchkomme? Ich bin nicht faul,
ehrlich, ich kann mich nur kurzfassen!)*

Alle Eltern klagen über Schlafmangel. Warum?
Weil es ihnen allen an Schlaf mangelt.



Amber Dusick

Elternsein - der pralle Wahnsinn

Aus dem Leben einer stinknormalen Familie
Mit beknackten Zeichnungen

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 224 Seiten, 15,0 x 20,5 cm
ISBN: 978-3-442-39279-7

Mosaik Verlag

Erscheinungstermin: Mai 2015

Klar ist Elternsein das Schönste auf der Welt. Trotzdem macht es manchmal keinen Spaß. Genauso geht es auch Amber Dusick. Deshalb hat sie damit angefangen, auf ihrem Blog die witzigen (und frustrierenden) Alltagsgeschichten aufzuschreiben, die einem als Mutter oder Vater so zustoßen. Und mit – zugegebenermaßen nicht sehr guten – Zeichnungen zu illustrieren. Ihr ukomischer Blick auf das Leben mit Kindern machte ihren Blog über Nacht zum durchschlagenden Erfolg. Und zeigt vor allem, dass der tägliche Wahnsinn mit Kindern ganz stinknormal ist.



[Der Titel im Katalog](#)